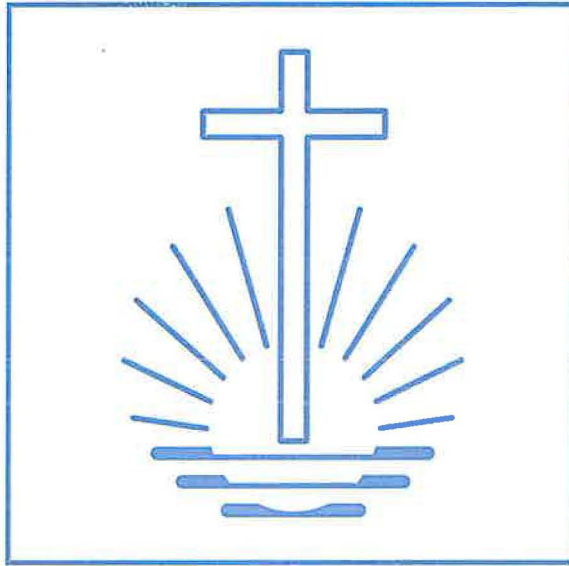


Chronik des Bezirkes Kassel-Korbach



*Zum
Besuch unseres
Stammapostels
am 03. April 2015
in Kassel*



Herkules mit Kaskaden © Stadt Kassel; Foto: Elke Bremer

Kassels Wahrzeichen – Der Herkules

Lieber Stammapostel!

Im Namen aller Glaubensgeschwister des Bezirkes Kassel-Korbach heißen wir Sie in Kassel herzlich willkommen. Unsere Herzen sind auf das große Ereignis am Karfreitag 2015 vorbereitet.

Uns erfüllt Dankbarkeit und Freude, mit Ihnen diesen Gottesdienst an so einem Tag, der für alle Christen, für alle Menschen so bedeutend ist, erleben zu dürfen.

Christi Sieg über Sünde und den Tod betrifft alle Menschen zu aller Zeit, also auch uns – Gott sei Dank!

Diese kleine Chronik mag Ihnen einen kleinen Einblick in die Geschichte und Gegenwart des Bezirkes Kassel-Korbach schenken.

Schon in der Geschichte vor über 300 Jahren gab es eine besondere Beziehung zu Frankreich. Gegen Ende des 17. Jahrhunderts flüchteten über 2000 hugenottische Einwanderer, die wegen ihres Glaubens aus ihrer Heimat in Frankreich fliehen mussten, nach Kassel und fanden dort eine neue Heimat. – Einer ihrer Nachkommen, der Hofarchitekt Simon Louis du Ry, prägte in besonderer Weise das Stadtbild Kassels.



Das Bild fanden wir bei einem in Kassel ansässigen Arbeitskreis, der Gesellschaft für deutsch-französische Zusammenarbeit e.V. - Cercle français Kassel :- „Eiffelturm und Herkules vereint zusammen!“

Es mag ein Hinweis auf die Verbundenheit mit Ihrer natürlichen Heimat sein.

Wir wünschen Ihnen, lieber Stammapostel, für die Zeit Ihres Aufenthalts in Kassel, dass Sie sich recht wohl fühlen. Mag Ihnen Kassel ein Stück Heimat werden, nicht zuletzt durch die Gotteskinder, die mit Ihnen gemeinsam dasselbe Glaubensziel ansteuern.

Liebe Grüße

Ihre

Bezirksämter des Bezirkes Kassel-Korbach

Volker Lerch

Willfried Andrich

Dieter Neumann

Holger Tromp

Manfred Kesting

Der Bezirk Kassel-Korbach

Geburtsstunde des Bezirkes Kassel-Korbach war der 29. Juli 2012. In einem Festgottesdienst mit Bezirksapostel Bernd Koberstein in der Stadthalle in Mengerschinghausen werden die beiden Bezirke Kassel und Korbach zu dem neuen Bezirk **Kassel-Korbach** vereint.

In diesem Gottesdienst wird der Bezirksälteste Manfred Meyer, Bezirksvorsteher des Bezirkes Korbach, in den Ruhestand versetzt und der Bezirksälteste Volker Lerch (bislang Bezirksvorsteher im Bezirk Kassel) wurde als Bezirksvorsteher des neu gegründeten Bezirkes Kassel-Korbach beauftragt.

Zu dem neu gegründeten Bezirk Kassel-Korbach zählen folgende Gemeinden:

Aus dem Bezirk Kassel	Aus dem Bezirk Korbach
Bad Karlshafen	Bad Arolsen
Baunatal	Bad Wildungen
Calden	Bad Zwesten
Hofgeismar	Borken-Arnsbach
Kassel-Bettenhausen	Felsberg-Neuenbrunslar
Kassel-Harleshausen	Fritzlar
Kassel-Nordost	Korbach
Kassel-Südwest	Warburg
Niestetal-Heiligenrode	Wolfhagen
Oberweser-Gieselwerder	
Staufenberg-Benterode	
Vellmar	

Lediglich die Gemeinden Frankenberg und Homberg/Efze aus dem Bezirk Korbach werden ab diesem Zeitpunkt dem Bezirk Marburg angegliedert.

Zum Bezirk Kassel-Korbach zählen heute 3.289 Gotteskinder. In den 18 Gemeinden des Bezirkes dienen insgesamt 188 Amtsträger.



Foto: Geschwister in der Stadthalle Kassel

Die Anfänge beider Ursprungsbezirke reichen zurück bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts und obwohl der Bezirk Korbach als selbstständiger Ältestenbezirk erst im Jahre 1976 gegründet worden ist, haben beide Bezirke auch in den davor liegenden Jahren viele Gemeinsamkeiten.

Dies wird auch in den folgenden Chroniken der jeweiligen Bezirke deutlich.



Amtsträger und Amtsträger i.R. des Bezirks nach einem Ämtergottesdienst im Januar 2015 in Kassel-Nordost

Der Bezirk Kassel

- 1851 Diakon Streibelein - in Marburg von Apostel Carlyle versiegelt - hält in seiner Vaterstadt Kassel die ersten öffentlichen Vorträge über das apostolische Werk.
- 1854 Am 17. November findet die erste Heilige Versiegelung von 14 Seelen durch Apostel Carlyle in Kassel statt.
- 1888 Priester Ruff wurde am 08. Juni durch Apostel Menkhoff zum Apostel ausgesondert. Sein Wirkungsbereich war Hessen und Süddeutschland.
- 1898 Beginn des neapostolischen Werkes in Kassel: Apostel Ruff spendet Bruder Leonhard Vorherr, am 07. März 1897 in Frankfurt versiegelt, am 11. Juni in Frankfurt/Main den Evangelistensegen und sendet ihn nach Kassel, wo er am 20. September eintraf.
- 1899 Erste öffentliche Vorträge in Kassel und Niedenstein über das neapostolische Werk durch den Bezirksältesten Wilhelm Jakob aus Erda bei Gießen.
Zur Unterstützung von Bruder Vorherr entsendet Apostel Ruff Bruder August Gudehus am 10. März von Frankfurt nach Kassel.
Bruder Wilhelm Kröner, der die Heilige Versiegelung durch Apostel Krebs am 10. Mai 1897 in Hagen / Westfalen erlebte, empfing am 29. Juli in Großenritte (bei Kassel) das Diakonenamt. In diesem Jahr war er aus gesundheitlichen Gründen von Westfalen in seine Heimat nach Niedenstein verzogen. Er ist somit der erste ordinierte Amtsträger in Kassel. Seit diesem Tage arbeitete er mit den Brüdern Vorherr und Gudehus gemeinsam in Kassel.
Am 31. Oktober werden durch Apostel Ruff in Kassel die ersten sieben neapostolischen Christen versiegelt.
- 1900 Die junge Gemeinde Kassel bezieht das erste gemietete Lokal in der Gießbergstraße 5. Bruder Vorherr empfängt am 29. Juli das Diakonenamt.
- 1901 Apostel Ruff sondert Diakon Vorherr am 03. März zum Priester aus und setzt ihn als ersten Vorsteher der Kasseler Gemeinde; Bruder Gudehus erhält das Diakonenamt. In diesem Jahr zieht die Gemeinde um in das Lokal Heinrichstraße 3, da die Räumlichkeiten in der Gießbergstraße nicht mehr ausreichen.
- 1902 Diakon Gudehus wird von Apostel Ruff am 05. September zum Priester gesetzt.
- 1906 Heimgang des Apostels Ruff am 02. Mai in Kassel. Er wird auf dem Hauptfriedhof in Kassel bestattet.

- 1906 Apostel J.G. Bischoff übernimmt die Leitung des Apostelbezirks Frankfurt, zu dem Kassel gehört.
- 1907 Die auf etwa 300 Seelen angewachsene Gemeinde - später Kassel-Mitte - bezieht ein neues Lokal in der Karthäuser Str. 5 1/2. Für den erkrankten Priester Vorherr wird Bezirksältester Philipp Klein aus Frankfurt/Main Vorsteher in Kassel. - Es brauchte einige Jahre, bis sich der Gesundheitszustand von Priester Vorherr soweit besserte, dass er wieder dienen konnte. - Der Bezirksälteste Klein bleibt Vorsteher der Gemeinde in Kassel bis zum Jahr 1910.
- 1909 Priester Gudehus empfängt das Hirtenamt und ist ab
- 1910 33 Jahre lang Vorsteher der Kasseler Gemeinde.
- 1922 Kassel wird selbständiger Bezirk. Hirte Gudehus empfängt am 26. Februar das Bezirksältestenamt. Leonhard Vorherr, seit 1920 Gemeindeevangelist, wird mit dem Bezirksevangelistenamt betraut. Im Umkreis von Kassel entstehen inzwischen mehrere Gemeinden. Die Gemeinde Kassel wächst so stark, dass sie in Raumnot gerät. Es entstehen die Gemeinden Kassel II - später Kassel-Nordost - mit einem ersten kircheneigenen Gebäude und die Gemeinde Kassel-Wilhelmshöhe.
- 1923 Im Dezember wandern die Brüder Otto und Arno Abicht aus Kassel nach Argentinien aus. Arno Abicht empfing in 1947 das Apostelamt und diente später in großem Segen als Bezirksapostel u.a. in Südamerika, Australien und Südafrika.
- 1926 Bezirksevangelist Vorherr wird nach Frankfurt gerufen und empfängt dort am 16. September das Bischofsamt für den Bezirk Frankfurt. Danach dient Kassels erster neuapostolischer Pionier bis 1940 in Schlesien und Thüringen als Bischof.
- 1928 Der Ältestenbezirk Kassel wird geteilt. Die Pflege des neuen Bezirks Kassel II wird dem bisherigen Gemeindeältesten Heinrich Peter übertragen. Gleichzeitig ordiniert Bezirksapostel Bischoff Ernst Schilling, den Vater unseres Apostels Rudolf Schilling, zum Bezirksevangelist.
Gemeindeältester Heinrich Peter empfing am 07. Oktober durch Stammapostel Niehaus das Bezirksältestenamt.
- 1930 Johann Gottfried Bischoff wird Stammapostel. Bis 1959 hält er durchschnittlich einmal pro Jahr in Kassel einen Gottesdienst. Seine enge Verbindung zu Nordhessen reicht zurück bis zum Jahr 1900.
In diesem Jahr entstehen in Kassel vier weitere Gemeinden.

- 1931 Am 31. Dezember zählen zum Ältestenbezirk Kassel I insgesamt elf Gemeinden mit 1.174 Seelen und zum Ältestenbezirk Kassel II zwölf Gemeinden mit 1.139 Seelen.
- 1933 Stammapostel Bischoff überträgt die bisher bei ihm liegende Verantwortung für den Bezirk Frankfurt dem Bezirksapostel Arthur Landgraf, der somit auch für Kassel zuständig wird.
- 1934 Die Ältestenbezirke Kassel I und Kassel II werden wieder zusammengelegt. Bezirksvorsteher des neu gebildeten Bezirks ist der Bezirksälteste Heinrich Peter.
- 1936 Bezirksapostel Emil Buchner übernimmt die Pflege des Apostelbezirks Frankfurt.
- 1941 Am 07. November ging Bischof Vorherr im Alter von 63 Jahren in Frankfurt am Main in die Ewigkeit.
- 1943 Unter den weit mehr als 10.000 Todesopfern des Bombenangriffs vom 22. Oktober sind auch fast 100 Gotteskinder. Kassel ist zu 80 Prozent zerstört. Alle Kirchenlokale sind von den Kriegseinwirkungen betroffen. Viele Glaubensgeschwister müssen evakuiert werden.
- 1945 Erste Wiederaufbauarbeiten wurden an der Kirche Kassel-Nordost durchgeführt. In ihr finden nach dem Krieg wieder die ersten Gottesdienste für die Kasseler Geschwister statt.
- 1947 Bezirksältester Gudehus wird am 14. Juli durch Bezirksapostel Buchner in den Ruhestand versetzt.
- 1948 Die Gemeinde Kassel-West (heute: Kassel-Südwest) wird gegründet. Zu ihr gehören die Geschwister aus der Stammgemeinde Kassel-Mitte und aus der Gemeinde Kassel-Wilhelmshöhe. - Kassel-Südwest ist heute mit 533 Seelen Kassels größte Gemeinde.
- 1951 In dem großen Festgottesdienst am 05. August in Frankfurt/Main wird Bezirksältester Peter zum Bischof ausgesondert.
Am 08. August erlebt der Bezirk Kassel seinen ersten "ganz großen" Gottesdienst: Bischof Peter hat erstmalig die Stadthalle in Kassel für die Durchführung eines Apostelgottesdienstes gemietet.
Am 19. September ist Bischof Peter im Alter von 58 Jahren nach kurzer Erkrankung heimgegangen.
Am 2. Dezember wird der aus der Gemeinde Kassel-Nordost hervorgegangene Bezirksevangelist Heinrich Schäfer Bezirksältester und mit der Leitung des Ältestenbezirkes Kassel beauftragt.

- 1951 Stammapostel Bischoff versetzt Bezirksapostel Buchner infolge Krankheit am 25. Dezember in den Ruhestand.
- 1952 Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder übernimmt die Leitung des Apostelbezirks Frankfurt/Main.
- 1953 Gemeindeevangelist Rudolf Schilling empfängt das Bezirksevangelistenamt. Zwei Jahre lang dienen Vater und Sohn Schilling gemeinsam als Bezirksevangelisten im Ältestenbezirk Kassel.
- 1954 Zum Ältestenbezirk Kassel gehören mittlerweile 4.330 Seelen.
- 1955 Das Anwachsen des Bezirks macht eine Neugliederung notwendig. Es erfolgt die Gründung des Ältestenbezirks Bad Hersfeld, zu dem künftig mehrere östlich gelegene Gemeinden des Kasseler Bezirks gehören.
Bezirksevangelist Ernst Schilling wird zur Ruhe gesetzt.
- 1961 Stammapostel Walter Schmidt hält am 28. Mai seinen ersten Gottesdienst in Kassel.
- 1962 Bezirksevangelist Rudolf Schilling verzieht aus beruflichen Gründen nach Wiesbaden.
- 1963 Friedrich Flörke, Vorsteher der Gemeinde Warburg/Westfalen, wird Bezirksevangelist für den Ältestenbezirk Kassel. Er dient in diesem Amt bis zu seiner Ruhesetzung im Jahr 1973.
- 1966 Bezirksältester Schäfer wird zur Ruhe gesetzt. Sein Nachfolger wird der nach Kassel zurückgekehrte und inzwischen zum Bezirksältesten ausgesonderte Rudolf Schilling. Er steht zugleich dem Bezirk Bad Hersfeld als Bezirksvorsteher vor.
- 1967 Der Ghanaer Joseph de Graft Essel prüft in der Gemeinde Oberweser-Gieselwerder (heute: Oberweser-Solling) die Gottesdienste.
- 1968 Joseph de Graft Essel wird versiegelt. Im gleichen Jahr empfängt er das Diakonenamt. Mit seinem ebenfalls versiegelten Sohn Samuel kehrt er Anfang 1969 in seine Heimat zurück.
- 1969 Beginn der Evangelisations- und Missionsarbeit in Ghana und damit in Westafrika. Bezirksältester Schilling reist künftig mehrere Male im Jahr zum Aufbau des Werkes Gottes nach Ghana sowie in weitere Länder Westafrikas.
In den Folgejahren, bis zu seiner Ruhesetzung im Jahr 1990, prägte er dort als Bischof und später als Apostel die Entwicklung des Werkes Gottes.
Gemeindeevangelist Fritz Eisel wird das Bezirksevangelistenamt übertragen, in dem er seither im Bezirk Kassel dient.

- 1972 Bezirksältester Schilling empfängt aus der Hand von Stammapostel Schmidt am 22. November in Wiesbaden das Bischofsamt.
- 1976 Stammapostel Ernst Streckeisen hält am 25. April seinen einzigen Gottesdienst in Kassel, in dem Bischof Schilling zum Apostel berufen wird. Als Textwort legte er dem Gottesdienst ein Wort aus Jeremia 17, 7 und 8 zu Grunde: „Gesegnet aber ist der Mann, der sich auf den Herrn verlässt...“ - Damit lebt und wirkt zum ersten Mal ein in Kassel geborener Apostel Jesu in dieser Stadt.
- Als neuer Bezirksvorsteher für den Bezirk Kassel wird kurze Zeit später der bisherige Bezirksvorsteher des Bezirks Lauterbach, Bezirksältester Karlheinz Hofmann, eingesetzt. Zunächst betreut Bezirksältester Hofmann beide Bezirke, Lauterbach und Kassel, und ab 1977 nur noch den Kasseler Bezirk.
- In einem Gottesdienst am 17. Oktober in Borken wird durch Bezirksapostel Rockenfelder der Bezirk Korbach gegründet. Zu diesem Bezirk zählen künftig auch die Gemeinden Arolsen, Arolsen-Mengeringhausen, Niedenstein, Warburg, Wolfhagen und Zierenberg aus dem Bezirk Kassel.
- 1982 Stammapostel Hans Urwyler dient am 28. März das erste Mal in der Stadthalle in Kassel. In dem unvergessenen Gottesdienst verwendet er das Wort aus Kolosser 3 Vers 14: "Über alles aber ziehet an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit."
- 1984 Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder wird am 29. April von Stammapostel Urwyler in Wiesbaden zur Ruhe gesetzt. Mit der Pflege des Apostelbezirkes Wiesbaden wird Bezirksapostel Klaus Saur aus Karlsruhe beauftragt.
- Erläuterung: Der Apostelbezirk Wiesbaden wird in der Folgezeit in Gebietskirche Hessen umbenannt und in die Arbeitsbereiche Nord und Süd aufgeteilt.
- 1986 Bezirksältester Karlheinz Hofmann wird am 20. April zur Ruhe gesetzt und Hirte Berndt Sachse, Vorsteher der Gemeinde Kassel-Harleshausen, als Bezirksältester mit der Pflege der Gotteskinder des Bezirks Kassel beauftragt.
- 1988 Am 27. November dient Stammapostel Richard Fehr - seit Pfingsten 1988 in diesem hohen Amt - in der Stadthalle in Begleitung von neun Aposteln Jesu das erste Mal den Gotteskindern des Bezirks Kassel, sowie einigen Gemeinden des Bezirks Korbach. Als Textwort legte er das Wort aus Psalm 18 Vers 29 zugrunde: „Denn du erleuchtest meine Leuchte...“

- 1989 Bezirksältester Berndt Sachse empfängt am 10. September durch Stammapostel Fehr in einem Ämter-Gottesdienst in Rüsselsheim das Bischofsamt für den Arbeitsbereich Nord der Gebietskirche Hessen.
Gemeindeältester Manfred Wagner, Vorsteher der Gemeinde Kassel-Nordost, wird am 26. November durch Bezirksapostel Saur zum Bezirksältesten und Bezirksvorsteher für den Bezirk Kassel eingesetzt.
- 1990 Apostel Schilling wird am 23. September durch Stammapostel Fehr in Frankfurt/Main in den Ruhestand versetzt. Sein Nachfolger für den Arbeitsbereich Nord ist Apostel Heinz Freudenberg, der bislang für den Arbeitsbereich Süd zuständig war.
Ebenso wird in diesem Gottesdienst Bischof Hagen Wend durch Stammapostel Fehr zum Apostel für den Arbeitsbereich Süd ordiniert.
- 1992 Stammapostel Fehr dient am 28. Mai, dem Himmelfahrtstag, erneut den Gotteskindern im Bezirk Kassel.
- 1993 Apostel i.R. Rudolf Schilling geht nach kurzer, schwerer Krankheit am 4. September in die jenseitige Welt. Stammapostel Fehr hält die Trauerfeier im Beisein von 36 Aposteln in der Kirche Kassel-Nordost.
- 1994 Hirte Klaus Koch wird am 11. Dezember zum Bezirksevangelist für den Bezirk Kassel gesetzt.
- 1995 Apostel Freudenberg wird am 23. April durch Stammapostel Fehr in den Ruhestand versetzt. Als sein Nachfolger empfängt Bezirksältester Willi Sommer aus Marburg das Apostelamt für den Arbeitsbereich Nord.
Bezirksevangelist Fritz Eisel tritt am 14. Mai in den Ruhestand. - Er diente dem Bezirk Kassel 26 Jahre in diesem Amt.
Apostel Wend empfängt am 10. Dezember das Bezirksapostelamt und tritt an die Stelle von Bezirksapostel Klaus Saur, der künftig die Gebietskirche Süddeutschland leitet.
- 1997 Bezirksältester i.R. Karlheinz Hofmann ist nach kurzer Erkrankung heimgegangen. Der Trauergottesdienst findet am 28. April in der Kirche in Kassel-Nordost statt.
- 1998 In Hirte Dieter Scheele erhält der Bezirk Kassel einen zweiten Bezirksevangelist. Er wird am 09. August ordiniert und dient in diesem Amt bis zum Jahr 2009.
- 2000 Bezirksevangelist Klaus Koch wird am 10. Dezember in den Ruhestand versetzt.

- 2002 Der Bezirk Kassel erhält am 16. Januar in dem seitherigen Priester Volker Lerch aus der Gemeinde Bad Karlshafen einen weiteren Bezirksevangelist.
Bezirksältester Manfred Wagner tritt am 27. Oktober in den Ruhestand.
Bezirksevangelist Volker Lerch wird zum neuen Bezirksältesten für den Bezirk Kassel ordiniert.
- 2003 Nach kurzer und schwerer Krankheit geht der erst vor wenigen Monaten in den Ruhestand versetzte Bezirksälteste Manfred Wagner am 04. März in die Ewigkeit.
Bezirksältester Heinz-Helmut Werner wird im Januar als Bischof ordiniert und ist in der Folge im Arbeitsbereich Nord in den Bezirken Hersfeld, Lauterbach, Gießen und Wetzlar tätig.
- 2005 Nachdem Stammapostel Richard Fehr an Pfingsten in den Ruhestand getreten ist, hält unser neuer Stammapostel, Wilhelm Leber, seinen ersten offiziellen Gottesdienst in diesem hohen Amt am 29. Mai in der Stadthalle Kassel. Als Textwort dient Hebräer 4 Vers 1: „So lasst uns nun mit Furcht darauf achten, dass keiner von euch etwa zurückbleibe, solange die Verheißung noch besteht, dass wir zu seiner Ruhe kommen.“
- 2006 Apostel Willi Sommer und Apostel Heinz Kreuzberger werden in einem Gottesdienst in Dieburg durch Stammapostel Leber in den Ruhestand versetzt. Als Nachfolger ordiniert der Stammapostel den Bezirksältesten Jens Lindemann in das Apostelamt. Er ist nunmehr für den Arbeitsbereich Nord - zu dem auch der Bezirk Kassel gehört - zuständig.
In diesem Gottesdienst wird auch Bischof Bernd Koberstein als Nachfolger für Apostel Kreuzberger zum Apostel für den Arbeitsbereich Südhessen ordiniert.
- 2008 Bischof Sachse wird durch Stammapostel Leber am 01. Mai, dem Himmelfahrtstag, in Siegen in den Ruhestand versetzt. Bezirksevangelist Axel Münster aus Lauterbach wird in das Bischofsamt ordiniert; er wird für die Unterbezirke Lauterbach, Gießen, Wetzlar und Siegen zuständig sein. - Für den Bezirk Kassel ist ab diesem Zeitpunkt Bischof Heinz Helmut Werner aus Melsungen zuständig.
- 2009 Am 11. Januar tritt Bezirksapostel Wend in den Ruhestand. Nachfolger wird Apostel Bernd Koberstein, den Stammapostel Leber zum Bezirksapostel für die Gebietskirche Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland ordiniert. - In Kassel geboren, verbrachte der neue Bezirksapostel seine Kindheit und Jugendzeit im Bezirk Kassel.

- 2009 Nach längerem Leiden geht Apostel Heinz Freudenberg am 15. Oktober in die Ewigkeit.
Am 29. November werden die Evangelisten Willfried Andrich und Holger Tromp in der Stadthalle Kassel durch Bezirksapostel Koberstein zu Bezirksevangelisten für den Bezirk Kassel ordiniert.
- 2011 Am 28. April geht Bischof Werner unerwartet in die Ewigkeit. Bischof Axel Münster aus Lauterbach übernimmt die von Bischof Werner betreuten Bezirke zusätzlich zu seinem bisherigen Bischofsbereich und ist somit auch für den Bezirk Kassel zuständig.
- 2012 In einem Festgottesdienst mit Bezirksapostel Bernd Koberstein am 29. Juli in der Stadthalle in Mengershausen, werden die beiden Bezirke Kassel und Korbach zu dem neuen Bezirk „**Kassel-Korbach**“ vereint.



Der „neue“ Bezirksvorsteher, Bezirksältester Volker Lerch, im Gottesdienst am 29.07.2012 in Mengershausen bei der Bezirksgründung des Bezirkes Kassel-Korbach

Der Bezirk Korbach

1976 Der Bezirk Korbach wurde am 17. Oktober durch Zusammenschluss von 8 Gemeinden des Bezirks Marburg und 6 Gemeinden des Bezirks Kassel gegründet. - Dies geschieht für die Brüder und Geschwister überraschend. Bezirksapostel Rockenfelder beauftragt in diesem Gottesdienst, der im Bürgerhaus in Borken stattfindet, den Bezirksevangelist Kurt Stegemann als Bezirksvorsteher des neu gegründeten Bezirkes Korbach, mit seinen nun 1.163 Gotteskindern.

Gemeinden des Bezirkes Korbach bei Bezirksgründung:

Aus dem Bezirk Kassel	Aus dem Bezirk Marburg
Arolsen	Bad Wildungen
Arolsen-Mengeringhausen	Borken-Arnsbach
Niedenstein	Felsberg-Neuenbrunlar
Warburg	Frankenau
Wolfhagen	Frankenberg
Zierenberg	Fritzlar
	Homburg / Efze
	Korbach

1979 Am 07. Oktober dient Stammapostel Urwyler den Geschwistern aus den Bezirken Korbach und Marburg in der Hinterlandhalle in Dautphetal mit einem Wort aus Maleachi 3 Vers 20: "Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln."

1982 Am Jahresende ist der Bezirk Korbach auf 1.256 Mitglieder angewachsen.

1983 In dem Ämtergottesdienst am 18. September in Wiesbaden empfängt Bezirksevangelist Kurt Stegemann das Bezirksältestenamnt durch Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder.

1985 Stammapostel Urwyler dient am 27. Januar den Gotteskindern aus den Bezirken Bad Hersfeld, Lauterbach, Siegen und einigen Gemeinden des Bezirkes Korbach in der Kasseler Stadthalle mit dem Wort aus Epheser 4, 23+24: "Erneuert euch aber im Geist eures Gemüts und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit."

- 1986 Gemeindeevangelist Manfred Meyer empfängt in der Stadthalle Korbach am 02. Februar durch Bezirksapostel Klaus Saur das Bezirksevangelistenamt.
- 1988 Am 01. Juni ereignet sich im Bergwerk in Borken ein Grubenunglück. Von 57 eingefahrenen Bergleuten, Handwerkern und Steigern können 51 nur noch tot geborgen werden. Darunter auch Bruder Dieter Fennel aus Oberurff.
- 1990 Am 06. Mai dient Bezirksapostel Saur in der Stadthalle Mengershausen mit dem Wort aus Sirach 2 Vers 6: "Vertraue auf Gott, so wird er dir aushelfen; richte deine Wege und hoffe auf ihn". - In diesem Gottesdienst wird der Bezirksälteste Kurt Stegemann in den Ruhestand versetzt und der Bezirksevangelist Manfred Meyer empfängt das Bezirksältestenamt und wird als Bezirksvorsteher für den Bezirk Korbach beauftragt.
- 1991 Der Bezirk Korbach erhält ein weiteres Bezirksamt. - Hirte Reinhold Thamm wird am 15. Dezember durch Bezirksapostel Saur zum Bezirksevangelist ordiniert.
- 1999 Am 22. August bedient Stammapostel Fehr in der Kasseler Stadthalle den Bezirk Korbach, sowie einen Teil des Bezirkes Kassel. Apostel i.R. Heinz Freudenberg und seine Frau empfangen in diesem Gottesdienst den Segen zu ihrer Goldenen Hochzeit.
- 2003 Am 16. Februar wird Bezirksevangelist Thamm in Mengershausen durch Bezirksapostel Wend in den Ruhestand versetzt.
- 2004 Evangelist Dieter Neumann, Vorsteher der Gemeinde Bad Zwesten, wird am 24. Oktober durch Bezirksapostel Wend zum Bezirksevangelist ordiniert.
- 2008 Am 16. November erhält der Bezirk Korbach einen zweiten Bezirksevangelist. Hirte Manfred Kesting, Vorsteher der Gemeinde Korbach, wird durch Bezirksapostel Wend in dieses Amt gesetzt.
- 2010 Stammapostel Leber besucht den Bezirk Korbach und dient am 24. Oktober in der Stadthalle Mengershausen. Er diene den Geschwistern mit einem Wort aus Jeremia 8 Vers 4: „Sprich zu ihnen: So spricht der Herr: Wo ist jemand, wenn er fällt, der nicht gern wieder aufstünde....“
Zu diesem Zeitpunkt zählen 1.300 Seelen in 12 Gemeinden zum Bezirk Korbach.
- 2012 In einem Festgottesdienst mit Bezirksapostel Bernd Koberstein am 29. Juli in der Stadthalle in Mengershausen, werden die beiden Bezirke Kassel und Korbach zu dem neuen Bezirk **Kassel-Korbach** vereint.

Kassel – Kurzporträt der Stadt Kassel

Das über 1000-jährige Kassel – im Jahr 913 erstmals urkundlich erwähnt - ist eine Stadt der Künste und des Grüns. 63% des Stadtgebietes sind Grünfläche, davon 25% gestaltete Parks. Allein die barocke Karlsaue am Ufer der Fulda ist so groß wie das Fürstentum Monaco. In 1955 und in 1981 war sie Standort der Bundesgartenschau.

Kassels Wahrzeichen, der Herkules, grüßt weithin vom höchsten Punkt des Bergparks Wilhelmshöhe, Europas größtem und wohl auch schönsten Bergpark. Mit seinen barocken Wasserspielen und dem Schloss Wilhelmshöhe -das früher Sommerresidenz der deutschen Kaiser war- wurde er im Jahr 2013 UNESCO Weltkulturerbe.

Weltberühmt ist die Gemäldegalerie „Alte Meister“ im Schloss Wilhelmshöhe. Zu ihr gehören unter anderem allein 17 Rembrandts. Das Brüder-Grimm-Museum - in Kassel haben die Grimm-Märchen ihre Wurzeln - und das einzige Tapetenmuseum der Welt sind weitere kulturelle Anziehungspunkte. Alle fünf Jahre trifft sich hier die internationale Kunstwelt zur „documenta“, der Weltausstellung zeitgenössischer Kunst.

Mit heute etwa 200.000 Einwohnern ist Kassel drittgrößte Stadt Hessens. Sie ist Sitz des Bundessozialgerichts und Universitätsstandort mit etwa 24.000 Studierenden und 5.0000 Beschäftigten und zählt heute zu den jungen aufstrebenden Universitäten Deutschlands. Bedeutende Firmen wie unter anderem Daimler-Benz, Kali+Salz AG, Winterhall AG und Bombardier haben hier ihren Standort. Größter Arbeitgeber in der Region Kassel ist das VW-Getriebewerk im angrenzenden Baunatal mit etwa 15.000 Beschäftigten.



Löwenburg und Herkules; © Stadt Kassel;
Foto: Kassel Marketing GmbH



Karlsaue mit Orangerie; © Stadt Kassel;
Foto: Kassel Marketing GmbH